



k | up

EDITORIAL

Die besondere Kunst, liebe Leserin und lieber Leser, des wunderbaren Essays von Valentin Groebner ist es, einen neuen Blick auf einen vermeintlich altbekannten Gegenstand zu werfen: die Wissenschaftssprache. Was ist das eigentlich für eine Sprache? Was sind ihre besonderen Regeln? Und dann ganz praktisch gesprochen: Wie vermeidet man Jargon und Fachchinesisch? Und wie erlernt man die fächerspezifischen Rituale und Sprachspiele, ohne deren Kenntnis man auf dem Planeten Akademia verloren ist? Neben einem Eindruck von den bemerkenswerten Stilblüten, die an der deutschen Universität produziert werden, bietet Groebners brillanter Essay selbst das beste Beispiel gut geschriebener Wissenschaftsethnologie und gibt dazu noch praktische Hinweise und Hilfestellungen an die Hand, wie man gut – oder zumindest ein wenig besser – schreibt. Ein Buch, das jeder lesen sollte!

Die Sprache steht auch im Mittelpunkt von Yvonne Wübbens Studie über *Dichter und Psychiater in der Anstalt des 19. Jahrhunderts*, allerdings in ihrer ›verrückten‹ Dimension. Mit einem neuen wissenschaftsgeschichtlichen Ansatz analysiert die Autorin eindrucksvoll die Anfänge einer psychiatrischen Praxis, die sich als höchst folgenreich für die Bezüge zwischen Literatur und Wahnsinn im 20. Jahrhundert herausstellen.

Der zweite Schwerpunkt unseres Frühjahrsprogramms ist dem Dialog gewidmet. Levent Tezcan zeigt in seinem Buch über *Das muslimische Subjekt*, wie die deutsche Islampolitik sich ihre Adressaten im Gespräch konstruiert. Dass Migranten hier vor allem als Muslime in Erscheinung treten und über ihre Religion definiert werden, erweist sich als Ergebnis einer politisch gewollten und inszenierten Dialogsituation, die der Autor anhand der Islamkonferenz analysiert. Dem der Öffentlichkeit verborgenen Austausch zwischen Palästinensern und Israelis auf zivilgesellschaftlicher Ebene geht das Buch von Shelley Berlowitz nach. *Die Erfahrung der Anderen* beleuchtet damit nicht nur eine unbekannt Seite des Nahostkonflikts, sondern legt engagiert Zeugnis ab von der Möglichkeit gemeinsamen Handelns unter schwierigsten Bedingungen.

Zuletzt steht das Archiv als Ort der Speicherung, Produktion und Zerstörung von Wissen im Fokus zweier Publikationen. Indem sich eine *Kulturgeschichte der Wissensspeicherung* den gewaltsamen Aspekten des Archivs widmet, legt sie seine zwiespältige Rolle bei der Bewahrung und Vernichtung, der Manipulation und Transformation von Vergangenen offen. Dass die Obsessionen für dieses Vergangene ihren Ursprung im *Archivkörper* selbst haben, zeigt Mario Wimmers Studie anhand eines aufsehenerregenden Kriminalfalls aus den 1920er Jahren, der ins Herz des Papierorganismus führt, den wir Archiv nennen. Lassen Sie sich überraschen!

Sehr herzlich,
Ihre

Alexander Schmitz und Bernd Stiegler
Konstanz, im November 2011

YVONNE WÜBBEN

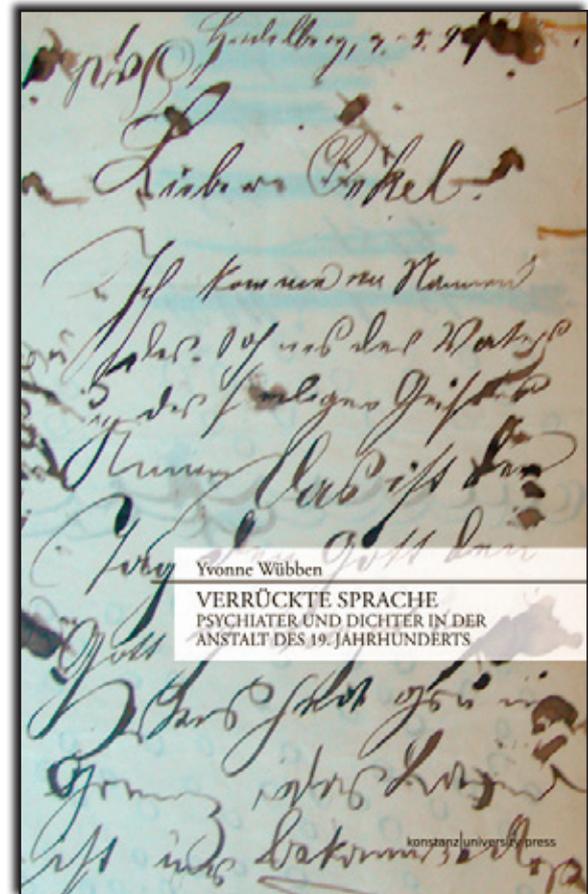
VERRÜCKTE SPRACHE PSYCHIATER UND DICHTER IN DER ANSTALT DES 19. JAHRHUNDERTS

Eine Studie über die Austauschbeziehungen von Wahnsinn und Literatur.

Dichter und Psychiater ähneln sich in ihren Verfahrensweisen: Sie schreiben auf, streichen durch, überarbeiten und fixieren, was zum gedruckten Text werden soll. So entstehen wesentliche Aspekte der psychischen Krankheit auch unter den besonderen Bedingungen von Schriftlichkeit, d. h. in einem konkreten Schreib- und Aufzeichnungsraum.

Aus einer wissenschaftlichen Perspektive untersucht Yvonne Wübben, wie literarische Werke und briefliche Zeugnisse im 19. und frühen 20. Jahrhundert für die Diagnose von psychischen Krankheiten herangezogen werden. Die Anfänge einer solchen Sprachdiagnostik liegen bei dem vergleichsweise unbekanntem Karl Ludwig Kahlbaum, der die Sprache seiner Patienten unter formalen und linguistischen Aspekten analysiert. In seiner Heidelberger Klinik erweitert und systematisiert Emil Kraepelin dieses Verfahren. Seine diagnostische Praxis bietet Aufschlüsse über die ästhetischen und zunehmend auch linguistischen Sprachnormen der Psychiatrie des späten 19. Jahrhunderts. Der Schweizer Psychiater Eugen Bleuler, der erstmals die Krankheitskategorie ›Schizophrenie‹ einführt, setzt diese Ansätze fort. Dabei wird Literatur konstitutiv für die psychiatrische Diagnostik: Denn literarische Texte machen in einer spezifischen Konstellation etwas evident, das vorher nicht wahrgenommen wurde. Zugleich gerät die Diagnostik in ein Spannungsverhältnis zur literarischen Moderne, die ihrerseits vom allgemeinen psychiatrischen Interesse der Zeit profitiert.

Die Autorin fragt nicht nur nach den literarischen Strategien psychiatrischer Erzähltexte und psychiatrischen Gattungen, sondern nach den Schnittflächen zwischen Psychiatrie und Literatur, etwa nach dem Wechselverhältnis von narrativer Struktur und Nosologie oder von Philologie und Pathographie.



2012. ca. 400 Seiten, ca. 25 Abb.,
Festeinband mit Schutzumschlag
ca. € 44,90/sFr 59,90
ISBN 978-3-86253-023-6



YVONNE WÜBBEN, geboren 1969, ist promovierte Medizinerin und Literaturwissenschaftlerin. Seit 2010 ist sie Juniorprofessorin für Literatur und anthropologisches Wissen an der Ruhr-Universität Bochum.

VALENTIN GROEBNER

WISSENSCHAFTSSPRACHE
EINE GEBRAUCHSANWEISUNG



**IN DER SCHREIB-
WERKSTATT**

`_Allein in
Digitalien|`



Verdichten, b i t t e

2012. ca. 130 Seiten,
Festeinband mit Schutzumschlag
ca. € 16,90/sFr 24,90
ISBN 978-3-86253-025-0



VALENTIN GROEBNER, geboren 1962, ist Professor für Geschichte des Mittelalters und der Renaissance an der Universität Luzern. Zuletzt erschien von ihm: *Das Mittelalter hört nicht auf. Über historisches Erzählen*, München 2008.

Warum schreiben Wissenschaftler so kompliziert? Wieso verwandeln sich aufregende und befreiende Ideen in gelehrten Büchern so rasch in ein Dickicht aus beinahe undurchdringlichem, zähem Jargon? Und wie lässt sich das anders machen – klarer, griffiger, lesbarer?

LESBARKEIT. Eine Checkliste



Magische Anrufungen

Wissenschaftliche Schreibführer gibt es genug – in mittlerweile kaum noch zu überblickender Zahl. Die meisten richten sich an Studienanfänger und verstehen sich explizit als Lehrbücher. Sie legen gewöhnlich großen Wert auf Formales (auf die korrekte Benutzung der wissenschaftlichen Hilfsmittel, korrektes Zitieren usw.) und bemühen sich, die wissenschaftlichen Konventionen der unterschiedlichen Fachdisziplinen möglichst genau abzubilden. Die Deformationen der Wissenschaftssprache und die einigermaßen bizarren Phänomene, die diese disziplinären Schreibregeln ebenfalls erzeugen, kommen in ihnen nicht vor.

Valentin Groebner interessiert sich dagegen dafür, was die Wissenschaftler tatsächlich mit der Sprache anstellen. Wissenschaftliches Schreiben findet nun einmal nicht in den luftigen Räumen der Konzepte und Theorien statt, sondern buchstäblich unter Druck, zwischen administrativen Vorgaben, Aktualitätsbemühen und unausgesprochenen Spielregeln unter Kollegen – und heute, am Beginn des 21. Jahrhunderts, in einer digital verflüssigten Publikationslandschaft mit unklaren Haltbarkeitsdaten. *Wissenschaftssprache* ist deswegen kein Lehrbuch, sondern ein Essay in praktischer Absicht. Entstanden ist er aus langen Erfahrungen mit und in Schreibwerkstätten. Die »Gebrauchsanweisung« im Untertitel ist wörtlich gemeint. Um wissenschaftliches Schreiben in der Wirklichkeit geht es: um Reputationsgemeinschaften, disziplinäre Sprachregelungen und magische Anrufungen der Schutzpatrone ebenso wie um Theorieblasen, Fußnotenzäune und Begriffsdrachen, plus einer kleinen Checkliste in Sachen Lesbarkeit. Ein Versuch in akademischer Selbstaufklärung also: Für wie begriffsstutzig – oder gescheit – hält man die eigenen Leserinnen und Leser eigentlich?

 Es ist ohnehin Ihr Text 

LEVENT TEZCAN

DAS MUSLIMISCHE SUBJEKT

VERFANGEN IM DIALOG DER DEUTSCHEN ISLAM KONFERENZ



2012. ca. 180 Seiten,
Festeinband mit Schutzumschlag
ca. € 24,90/sFr 35,90
ISBN 978-3-86253-022-9



LEVENT TEZCAN, geboren 1961, lehrt Cultural Studies an der Universität Tilburg (NLI) und Migration und Bildung an der Universität Oldenburg.

Eine Untersuchung der deutschen Islampolitik.

Im letzten Jahrzehnt hat die Kategorie ›Muslim‹ politische Beschreibungen verdrängt und ethnische Zuschreibungen weitgehend überwölbt. ›Dialog mit den Muslimen‹ ist zu einem der wichtigsten strategischen Instrumente in einem Diskursfeld geworden, das sich aus Themen wie Sicherheit bzw. Terrorismus, Integration, Religion und demographischer Entwicklung zusammensetzt. Das muslimische Subjekt wird in diesem Dialog regelrecht konstruiert. Die Deutsche Islam Konferenz, die 2006 vom Bundesministerium des Inneren ins Leben gerufen wurde, markiert hier einen entscheidenden Wendepunkt. Sie verfolgt nämlich das ehrgeizige Ziel, die gesellschaftliche Integration der muslimischen Einwanderer über die Religion zu regeln.

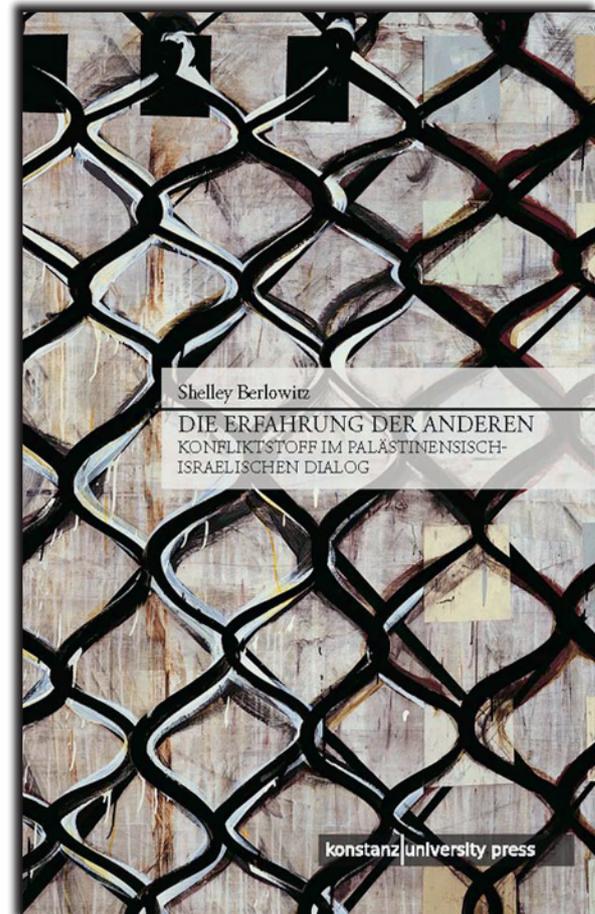
Das muslimische Subjekt befasst sich mit dieser deutschen Islampolitik – mit einer historischen Rückblende auf die koloniale Vorgeschichte im Kaiserreich – am Beispiel der Deutschen Islam Konferenz, an deren ersten Phase (2006–2009) der Autor teilgenommen hat. Levent Tezcan enthüllt die kulturalisierenden Zuschreibungen, in denen sich Migranten primär als Muslime wiederfinden. ›Muslime‹ ist nicht einfach eine unzutreffende Bezeichnung für die Einwandererbevolkerung, sondern die Operation einer politischen Rationalität, die unter Einbeziehung von islamischen Organisationen und Einzelpersonen auf die Konstruktion eines gesellschaftsfähigen, berechenbaren muslimischen Subjekts abzielt. Als Teil eines im breiteren Sinne zu verstehenden ›Sicherheitsdispositiv‹ fördert die Islamkonferenz diejenigen Subjektpositionen im Integrationsdiskurs, die sich über religiöse Zugehörigkeit definieren. Das Buch beschreibt neben den konkreten Auseinandersetzungen die Bestandteile des projektierten muslimischen Kollektivs, die Motivationen der Akteure und die Themen des Dialogs.

SHELLEY BERLOWITZ

DIE ERFAHRUNG DER ANDEREN KONFLIKTSTOFF IM PALÄSTINENSISCH-ISRAELISCHEN DIALOG

Palästinensisch-israelische Dialoge auf der zivilgesellschaftlichen Ebene sind bisher wenig bekannt. Ihre Untersuchung ermöglicht aber wesentliche Erkenntnisse über die Chancen und Schwierigkeiten der Zusammenarbeit im Nahostkonflikt, über Hoffnungen und Erfahrungen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede, Geschichtsverständnis und die Bedeutung des kollektiven Gedächtnisses.

Shelley Berlowitz hat zwei dialogische Schauplätze untersucht, die in der Zivilgesellschaft entstanden sind und über längere Zeit aufrechterhalten wurden: die Dialoggruppe von Beit Sahour (1988–2000) und die feministische Plattform *Jerusalem Link* (1994–2010). Ein historischer Abriss der dialogischen Zusammenarbeit zwischen Israel und Palästina seit 1967 und die Analyse eines 1993 publizierten Dialogs zwischen einem PLO-Repräsentanten und einem ehemaligen israelischen Militärgouverneur helfen, die Zusammenarbeit in Beit Sahour und im *Jerusalem Link* historisch und inhaltlich einzuordnen. Der Schlüssel der Zusammenarbeit lag damals in der gegenseitigen Anerkennung der historischen Leidenserfahrung der Anderen in ihrem jeweiligen Kontext. An die Stelle des Dialogs ist heute die politische Solidarität weniger, aber engagierter Israelis mit Palästinenserinnen und Palästinensern getreten. Die früheren Dialoge sind dennoch nicht folgenlos geblieben: Die Tatsache, dass sie einmal möglich waren und real wurden, ist nicht mehr wegzudenken; sie trotz jeglicher Beweisführung, die behauptet, auf Augenhöhe miteinander zu reden und unter Anerkennung beider Narrative gemeinsam zu agieren, sei nicht möglich. Die Autorin rekonstruiert die Zusammensetzung der dialogischen Kooperationen eingehend, interpretiert die Aussagen der Teilnehmenden behutsam und bezieht die historischen und politischen Kontexte kenntnisreich mit ein. Dabei entsteht eine Darstellung der Interaktionen und Beziehungen, die zeigt, wo die Wurzel des gegenseitigen Nicht-Verstehens und zugleich der Schlüssel für ein Miteinander liegen.



2012. ca. 275 Seiten,
Kartiert
ca. € 36,90/sFr 49,90
ISBN 978-3-86253-020-5

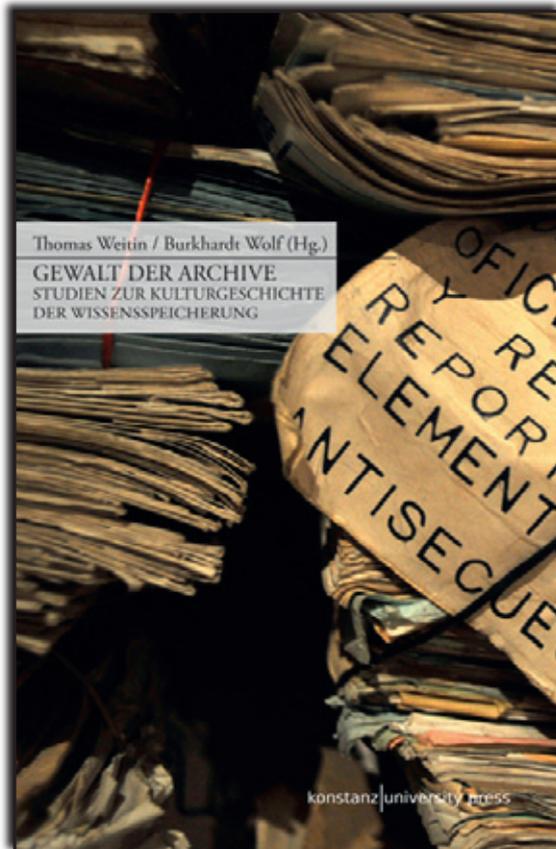


SHELLEY BERLOWITZ, geboren 1956,
lebt und arbeitet freischaffend in Zürich.

THOMAS WEITIN / BURKHARDT WOLF (Hg.)

GEWALT DER ARCHIVE

STUDIEN ZUR KULTURGESCHICHTE DER WISSENSPEICHERUNG



2012. ca. 400 Seiten, 14 Abb.,
Kartoniert
ca. € 49,90/sFr 66,90
ISBN 978-3-86253-024-3



Eine interdisziplinäre Forschergruppe untersucht die Grundlagen des kulturellen Gedächtnisses.

Archive sind keine neutralen Speicher. Nehmen sie Daten oder Schriftstücke auf, dann um eines Wissens willen, das als politisch, rechtlich oder historiographisch relevant gelten kann. Mit der Archivierung bestimmter Material- und Datenbestände, mit deren Sammlung und Ordnung, wird etliches allererst zugänglich gemacht und alsdann verfügbar gehalten. Im selben Zuge wird jedoch aussortiert. Und auch das, was aufgenommen wurde, bleibt weitgehend unter Verschluss. Archive haben deshalb auf der Ebene der Selektion, der Klassifikation und Disposition eine ebenso konservatorische wie generative Funktion, denen je eine spezifische Gewaltsamkeit eigen ist.

Die Beiträge des Bandes analysieren diese Gewalt in vier Perspektiven: Sie befassen sich mit dem räumlichen Regime von Archiven in Gestalt von Barrieren, Zugangsbeschränkungen und der Prägung kultureller Räume. Sie zeigen, wie Archive politisches Handeln auszurichten und nachträglich zu deuten vermögen. Sie beobachten, inwiefern sich die Konstitution und Revision eines Wissens vom Menschen archivarischen Praktiken verdankt. Und sie untersuchen die spezifischen Doppeloperationen des Archivs – Bewahrung und Zerstörung, Manipulation und Transformation, Distribution und Rekonfiguration – im Spannungsverhältnis von Macht und Gewalt.

Mit Beiträgen u. a. von Ulrike Bergermann, Sergio Corrado, Knut Ebeling, Beate Fricke, Christian Jaser, Sabine Kalff, Gernot Kamecke, Sigrid G. Köhler, Csongor Lőrincz, Armin Schäfer, Martin Jörg Schäfer, Henning Teschke, Daniel Tyradellis und Niels Werber.

THOMAS WEITIN, geboren 1971, ist Juniorprofessor für Neuere deutsche Literatur an der Universität Konstanz. BURKHARDT WOLF, geboren 1969, ist wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Humboldt-Universität zu Berlin.

MARIO WIMMER

ARCHIVKÖRPER

EINE GESCHICHTE HISTORISCHER EINBILDUNGSKRAFT

Wie wurden Archive zu Orten der mittelbaren Begegnung mit der Vergangenheit? Und wie wird aus Vergangenheit Geschichte? Die kulturhistorische Studie von Mario Wimmer untersucht das Aufeinandertreffen von bürokratischer Rationalität und historischer Einbildungskraft um die Wende zum 20. Jahrhundert.

Alles beginnt mit einem außergewöhnlichen Vorfall, der gleichwohl ins Herz der historischen Einbildungskraft im Archiv führt: Ein theorieinteressierter Archivar trifft auf einen gewöhnlichen Historiker, der tausende von Dokumenten aus den Staatsarchiven in Wien, Berlin und München entwendet hat. Nach seiner Verhaftung gesteht er, seine Sammelwut wäre von nekrophiler Leidenschaft und Handschriftenfetischismus angetrieben. Aus einer merkwürdigen Episode der Archivgeschichte wird so ein handfester Skandal, der großes öffentliches Aufsehen im Berlin und Wien der Zwischenkriegszeit erregte. Mario Wimmer beschreibt ausgehend von diesem Fall die unbewussten Voraussetzungen der Obsession für Gewesenes und die Schattenseiten historischen Wissens.

Archive sind nicht nur faszinierende Orte, in ihnen verkörpert sich buchstäblich die Geschichte. Das Buch gibt Einblicke in die Verwaltung von Vergangenheit und zeichnet die Entstehung der wissenschaftlichen Vorstellung von Archivkörpern nach. Diese Papierorganismen verdanken ihre materielle Gestalt den Aktenmassen moderner Verwaltungspraktiken, in ihnen treffen bürokratische Rationalität und historische Einbildungskraft aufeinander. Archivkörper eröffnet eine neue Perspektive auf das historische Denken der Moderne und ist zugleich eine Analyse der Objektverhältnisse der Geschichtswissenschaft. Was der Leser schließlich in Händen hält, ist ein Lehrstück über den Charakter und die Grenzen historischen Wissens und die verborgene Welt der Archive.



2012. ca. 300 Seiten, einige Abb.,

Kartoniert

ca. € 34,90 /sFr 47,90

ISBN 978-3-86253-021-2



9 783862 530212

MARIO WIMMER, geboren 1978, ist Historiker und arbeitet als Postdoktorand am Lehrstuhl für Wissenschaftsforschung der ETH Zürich.

PROGRAMM HERBST 2010 / FRÜHJAHR 2011 / HERBST 2011



SABINA FERHADBEGOVIĆ / BRIGITTE WEIFFEN (Hg.)
BÜRGERKRIEGE ERZÄHLEN
ZUM VERLAUF UNZIVILER KONFLIKTE

2011. 357 Seiten, 25 Abb.,
Kartiert
€ 39,90/sFr 53,90
ISBN 978-3-86253-012-0



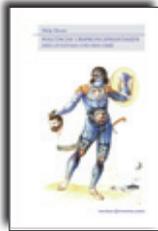
DENIZ GÖKTÜRK / DAVID GRAMLING /
ANTON KAES / ANDREAS LANGENLOHL (Hg.)
TRANSIT DEUTSCHLAND
DEBATTEN ZU NATION UND
MIGRATION
Eine Dokumentation

2011. 878 Seiten, 13 Abb.,
Kartiert
€ 39,90/sFr 62,90
ISBN 978-3-86253-004-5



WOLFGANG SEIBEL
MACHT UND MORAL
DIE »ENDLÖSUNG DER
JUDENFRAGE« IN FRANKREICH,
1940–1944

2010. 384 Seiten,
Festeinband mit Schutzumschlag
€ 29,90/sFr 41,90
ISBN 978-3-86253-003-8



PHILIP MANOW
POLITISCHE URSPRUNGSPHANTASIEN
DER LEVIATHAN UND SEIN ERBE

2011. 243 Seiten, 27 Abb.,
Festeinband mit Schutzumschlag
€ 24,90/sFr 35,90
ISBN 978-3-86253-011-3



FRANK RUDA
HEGELS PÖBEL
EINE UNTERSUCHUNG DER
»GRUNDLINIEN DER PHILOSOPHIE
DES RECHTS«
Mit einem Vorwort von Slavoj Žižek

2011. 277 Seiten,
Kartiert
€ 29,90/sFr 41,90
ISBN 978-3-86253-010-6



DOROTHEE KIMMICH
LEBENDIGE DINGE IN DER MODERNE

2011. 128 Seiten,
Festeinband mit Schutzumschlag
€ 16,90/sFr 24,90
ISBN 978-3-86253-008-3
Reihe: KUP ESSAY



MARCUS TWEELMANN
»UEBER DIE EIDE«
ZUCHT UND KRITIK IM PREUSSEN
DER AUFKLÄRUNG

2010. 334 Seiten,
Festeinband mit Schutzumschlag
€ 39,90/sFr 53,90
ISBN 978-3-86253-000-7



ALBRECHT KOSCHORKE U.A.
VOR DER FAMILIE
GRENZBEDINGUNGEN
EINER MODERNEN INSTITUTION

2010. 276 Seiten,
Festeinband
€ 24,90/sFr 35,90
ISBN 978-3-86253-005-2



SLAVOJ ŽIŽEK
»ICH HÖRE DICH MIT MEINEN AUGEN.«
ANMERKUNGEN ZU OPER UND
LITERATUR

2010. 192 Seiten,
Festeinband mit Schutzumschlag
€ 24,90/sFr 35,90
ISBN 978-3-86253-001-4



JOHANNA OFFE
VERHEIRATET MIT EINEM TOTEN
WITWEN UND DIE AIDS-KRISE IN
SAMBIA

2010. 286 Seiten,
Kartiert
€ 29,90/sFr 41,90
ISBN 978-3-86253-006-9



HEINRICH POPITZ
EINFÜHRUNG IN DIE SOZIOLOGIE
Herausgegeben von Jochen Dreher und
Michael K. Walter

2010. 300 Seiten,
Festeinband
€ 29,90/sFr 41,90
ISBN 978-3-86253-002-1
Reihe: KUP ARCHIV



KATRIN TRÜSTEDT
DIE KOMÖDIE DER TRAGÖDIE
SHAKESPEARES »STURM« AM UMSCHLAG-
PLATZ VON MYTHOS UND MODERNE, RACHE
UND RECHT, TRAGIK UND SPIEL

2011. 261 Seiten,
Kartiert
€ 29,90/sFr 43,90
ISBN 978-3-86253-009-0



MICHAEL NEUMANN / KERSTIN STÜSSEL (Hg.)
MAGIE DER GESCHICHTEN
WELTVERKEHR, LITERATUR UND
ANTHROPOLOGIE IN DER ZWEITEN
HÄLFTE DES 19. JAHRHUNDERTS

2011. 526 Seiten, 26 Abb.,
Kartiert
€ 49,90/sFr 66,90
ISBN 978-3-86253-013-7



GEOFFREY HARTMAN / ALEIDA ASSMANN
DIE ZUKUNFT DER ERINNERUNG UND
DER HOLOCAUST

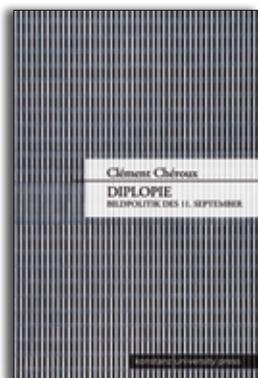
2012. 143 Seiten,
Festeinband mit Schutzumschlag
€ 19,90/sFr 28,90
ISBN 978-3-86253-017-5



HEINRICH POPITZ
ALLGEMEINE SOZIOLOGISCHE THEORIE
Herausgegeben und mit einem Nachwort von
Jochen Dreher und Andreas Göttlich

2011. 418 Seiten, 24 s/w Graf.,
Festeinband
€ 49,90/sFr 66,90
ISBN 978-3-86253-018-2
Reihe: KUP ARCHIV





Clément Chéroux
DIPLOPIE
BILDPOLITIK DES 11. SEPTEMBER

2011. 136 Seiten, 65 vorw. farb. Abb.,
Kartoniert
€ 19,90/sFr 28,90
ISBN 978-3-86253-007-6



9 783862 530076



Albrecht Koschorke / Konstantin Kaminskij (Hg.)
DESPOTEN DICHTEN
SPRACHKUNST UND GEWALT

2011. 364 Seiten,
Festeinband mit Schutzumschlag
€ 24,90/sFr 35,90
ISBN 978-3-86253-015-1



9 783862 530151



Alexander García Düttmann
TEILNAHME
BEWUSSTSEIN DES SCHEINS

2011. 192 Seiten,
Festeinband mit Schutzumschlag
€ 24,90/sFr 35,90
ISBN 978-3-86253-019-9



9 783862 530199

EDITORIAL BOARD

WOLFGANG ESSBACH ist Professor für Kultursoziologie an der Albert-Ludwigs Universität Freiburg im Breisgau.

GU DRUN GERSMANN ist Direktorin des Deutschen Historischen Instituts Paris (DHI Paris).

MICHAEL HAGNER ist Professor für Wissenschaftsforschung an der ETH Zürich.

ALBRECHT KOSCHORKE ist Professor für Deutsche Literatur und Allgemeine Literaturwissenschaften an der Universität Konstanz.

KIRSTEN MAHLKE ist Professorin für Kulturtheorie und kulturwissenschaftliche Methoden an der Universität Konstanz.

CHRISTOPH MENKE ist Professor für Philosophie im Exzellenzcluster »Die Herausbildung normativer Ordnungen« an der Goethe-Universität Frankfurt am Main.

BERND STIEGLER ist Professor für Neuere deutsche Literatur im medialen Kontext an der Universität Konstanz.

DIETER THOMÄ ist Professor für Philosophie an der Universität St. Gallen.

POSTANSCHRIFT

Konstanz University Press
Universitätsstraße 10
78457 Konstanz

Internet: www.k-up.de

LEKTORAT

ALEXANDER SCHMITZ
Konstanz University Press | Fach 213
Universität Konstanz
78457 Konstanz

Fon 07531 - 88 4867
FAX 07531 - 88 5602
E-Mail: schmitz@k-up.de

PRESSE

DR. ALEXANDRA SCHMIDT
Fon 05251 - 1 27 790
FAX 05251 - 1 27 88790
E-Mail: schmidt@k-up.de

VERTRIEB/WERBUNG

UTE SCHNÜCKEL
KONSTANZ UNIVERSITY PRESS
Jühenplatz 1-3
33098 Paderborn

Fon 05251 - 1 27 640
FAX 05251 - 1 27 88640
E-Mail: schnueckel@k-up.de

AUSLIEFERUNGEN

DEUTSCHLAND
BROCKHAUS/COMMISSION
Kreidlerstraße 9
70806 Kornwestheim

Fon 07154 - 13 27 10
FAX 07154 - 13 27 13
E-Mail: k-up@brocom.de

ÖSTERREICH

DR. FRANZ HAIN
Verlagsauslieferung GmbH
Dr.-Otto-Neurath-Gasse 5
A-1220 Wien

Fon 01 - 2 82 65 65
FAX 01 - 2 82 52 82
E-Mail: bestell@hain.at

SCHWEIZ/LIECHTENSTEIN
AVA Verlagsauslieferung AG
Centralweg 16
CH-8910 Affoltern am Albis

Fon 044 - 7 62 42 50
FAX 044 - 7 62 42 10
E-Mail: verlagsservice@ava.ch

BUCHHANDELSVERTRETUNG FÜR DEUTSCHLAND

AUSSENDIENST

Nordrhein-Westfalen, Bremen, Hamburg
SILVIA MAUL
c/o Böhlau-Verlag
Ursulaplatz 1
50668 Köln

Fon 0221 - 9 13 90 75
FAX 0221 - 9 13 90 11
E-Mail: maul@forum-independent.de

AUSSENDIENST

Deutschland Süd
UTB GMBH, SILKE TROST
Industriestraße 2
70565 Stuttgart

Fon 0711 - 9 97 47 71
FAX 0711 - 7 80 13 76
E-Mail: trost@forum-independent.de

AUSSENDIENST

Deutschland Ost, Niedersachsen, Schleswig-
Holstein
KATRIN RHEIN
Hans-Fallada-Str. 21
17489 Greifswald

Fon 0177 - 7 59 63 13
FAX 03834 - 50 97 78
E-Mail: rhein@forum-independent.de

VERTRETER

ÖSTERREICH

HELGA SCHUSTER
Verlagsvertretungen
Schönbrunnerstr. 133/4
A-1040 Wien

Fon und FAX 0676 - 5 29 16 39
E-Mail: helga.b.schuster@gmail.com

SCHWEIZ/LIECHTENSTEIN

RUTH SCHILDKNECHT
Scheidegger & Co. AG
Obere Bahnhofstrasse 10 A
CH-8910 Affoltern am Albis

Fon 044 - 7 62 42 46
FAX 044 - 7 62 42 49
E-Mail: r.schildknecht@scheidegger-buecher.ch

GESTALTUNG

EDDY DECEMBRINO
E-Mail: decembrino@k-up.de

Preisänderungen vorbehalten. Stand 01.12.2011

In Österreich kann der Euro-Preis aufgrund des unterschiedlichen MwSt. Satzes von dem angegebenen Euro-Preis abweichen.

Die sFR-Preise sind unverbindliche Ladenpreise.